



Über 100 000 Mark Nutzen erwirtschafteten die Neuerer der LPG (P) Lübsdorf, Kreis Schweinitz, im vergangenen Jahr. Zu den erfolgreichsten Knoblern gehören Genosse Gerd Pasternak (rechts) und Meister Sigward Klein. Mit nach ihren Ideen entstand u. a. eine „Pflugdrille“. Sie ermöglicht, die Zwischenfrüchte in einem Arbeitsgang mit dem Stoppelsturz auszubringen.

Foto: Ernst Höhne

noch konzentrierter und komplexer für das Wachstum der Erträge auf den Feldern und die Leistungssteigerung in den Ställen einzusetzen. Sie ermöglichen es, die Arbeitsproduktivität und Effektivität weiter zu erhöhen und zugleich den spezifischen Produktionsverbrauch zu verringern.

Wenn unsere Genossenschaft in den letzten Jahren das Ertragsniveau wesentlich anheben konnte, dann war das deshalb möglich, weil es gelang, den wissenschaftlich-technischen Fortschritt und die Erfahrungen der Besten schöpferisch anzuwenden. Dabei hat die Arbeit mit den schlagbezogenen Höchstertagskonzeptionen und den Höchstertags schlägen wesentlich dazu beigetragen, die Genossenschaftsbauern umfassend in den wissenschaftlich-technischen Neuerungsprozeß einzubeziehen. Nehmen wir beispielsweise die Höchstertags schläge. Die Grundorganisation hatte vorgeschlagen, die auf ihnen konzipierten Ertragsziele, die dafür eingesetzten Fonds sowie alle durchgeführten acker- und pflanzenbaulichen Maßnahmen öffentlich am Feldrand darzustellen. Das hat das Verantwortungsbewußtsein der betreffenden Kollektive erhöht, die von ihnen übernommenen Verpflichtungen gewissenhaft zu erfüllen und forderte sie zu hohen Leistungen heraus.

Unsere Grundorganisation nimmt gegenwärtig darauf Einfluß, daß die guten Erfahrungen bei der Bewirtschaftung der Höchstertags schläge schrittweise auf alle Felder und Kulturen übertragen werden. Diese Aufgabe stand auch im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung der LPG. Wir Genossen sichern, daß die beiden territorialen Abteilungen in Vorbereitung der Frühjahrsbestellung weitere Schlußfolgerungen für ihre Arbeit ziehen.

Bei der Ertragssteigerung auf den Getreideschlägen sind die Wirkungen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts besonders sichtbar geworden.

Seit 2 Jahren wird konsequent das Fahrspurverfahren angewendet. Dadurch konnten alle notwendigen Arbeiten zur Bestandsführung in guter Qualität und ohne größere Schäden in den Beständen durchgeführt werden.

Erstmals wurde im vergangenen Jahr die Stickstoffflüssigdüngung auf 2000 Hektar Getreide in Kombination mit Herbiziden und Fungiziden angewendet. Allein diese Maßnahme erbrachte einen Mehrertrag von 1,5 dt/ha Getreide.

Im Kampfprogramm hat sich unsere Grundorganisation neue Ziele gesetzt. So sollen im Parteitagjahr 2 dt/ha Getreide mehr geerntet werden, als der Plan vorsieht. Bis zum Jahre 1990 ist die Getreideproduktion auf unserem Standort auf 50 dt/ha zu steigern. In vielen Gesprächen am Arbeitsplatz sowie in den Brigadeversammlungen haben die Genossen diese Aufgabe politisch begründet. Die Genossenschaftsbauern identifizieren sich mit den Zielen der Grundorganisation. In der Jahreshauptversammlung verpflichtete sich das Kollektiv einer territorialen Abteilung, bereits in diesem Jahr 50 dt/ha Getreide zu ernten.

In der Neuerer- und MMM-Bewegung sieht unsere Grundorganisation eine wichtige Methode, um die Genossenschaftsbauern und besonders die Jugendlichen gezielt in die wissenschaftlich-technische Arbeit einzubeziehen. Das geschieht planmäßig. Solche Maßnahmen wie der Bau eines Schöpfwerkes und einer Heberleitung, um vernäßtes Grünland zu entwässern, technische Veränderungen am Schneidwerk des Mähdreschers E516, um die Druschverluste bei Raps zu senken oder die Entwicklung einer Technologie für das Bandspritzen bei Rüben, um nur einige Beispiele zu nennen, haben nicht unwesentlich dazu beigetragen, die Erträge auf den Feldern zu steigern, die Kosten zu senken und die Arbeitsproduktivität zu erhöhen.